



## Jahresbericht 2009

abgeschlossen per 31. März 2010

Gerne berichte ich über einige wesentliche Punkte in der Arbeit des Vorstandes von AVUSA im Jahr 2009.

### 1. Kontakt zum BKS

Wir verstehen AVUSA als Partner des BKS. Wir möchten unsere breiten Erfahrungen und Kompetenzen jeweils frühzeitig einbringen und Anliegen, welche unsere Unternehmen betreffen, koordiniert vortragen. Natürlich wissen wir um die jeweils eigenen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten in dieser Partnerschaft.

Unsere hauptsächlichsten Kontakte bestehen mit:

#### **Abteilung Sonderschulen, Heime, Werkstätten SHW.**

Sie gestalten sich auf verschiedenen Ebenen in verschiedener Form. Periodische Kontakte: Im vergangenen Jahr traf sich der Vorstand von AVUSA zweimal mit dem Kader der Abteilung. Die Zusammenarbeit mit der neuen Leiterin der Abteilung, Christine Hänggi, gestaltete sich positiv. Mitwirkung in Arbeitsgruppen: Im Januar 2010 begann der Prozess der Anhörung zum Behindertenkonzept. AVUSA ist in diesen Ablauf eingebunden (siehe speziellen Artikel).

Spezifisch thematische Gespräche: Hier fand ein solches zur Lohnsummenanpassung statt.

Natürlich gibt es darüber hinaus direkte Rückfragen und Klärungen.

#### **Departementsvorsteher BKS**

Hier haben wir ein jährliches Treffen vorgesehen. Die Wahlen in den Regierungsrat führten zu einem Wechsel in der Leitung des Departements Bildung Kultur Sport. Mit RR Alex Hürzeler fand im Februar 2010 ein erstes Treffen statt. Wir haben dabei unsere Vorstellungen der Zusammenarbeit und Partnerschaft vorgetragen. Themen welche wir angesprochen haben betrafen den unternehmerischen Spielraum der Einrichtungen, insbesondere die Erreichung von Abschreib- und Investitionssätzen, die der allgemeinen Praxis, auch des Kantons Aargau, entsprechen, den Verlauf der Änderung der Praxis der Lohnsummenanpassung, die Zusammenhänge der integrativen Schulformen und der Sonderschulen, die Entwicklungen im Bereich Betreuung aufgrund demografischer, medizinischer und gesellschaftlicher Entwicklungen.

### 2. ERFA

Das jährliche Treffen mit den Verantwortlichen oder Kontaktpersonen der verschiedenen ERFA konnte in diesem Jahr nicht stattfinden. Hingegen gab es Eingaben aus diesen Gruppierungen

an den Vorstand von AVUSA, welche wir diskutierten und weiterleiteten oder mit den zuständigen Stellen besprachen. Es betraf dies die Eingabe der ERFA Wohnen zu den Kriseninterventionsplätzen für Menschen mit einer geistigen Behinderung und den Antrag der EFRA Finanzen betr. Rücklagenfonds. Diese ERFA sind bisher nicht in direkter Form Gremien von AVUSA. Aber die Mitglieder kommen aus den Unternehmen unseres Verbandes und wissen um die Probleme gut Bescheid.

### 3. Veranstaltungen

**Sommeranlass 2009:** Dieser traditionelle Anlass dient dazu, ein Unternehmen kennenzulernen, bzw. bekannt zu machen und der Vernetzung der Mitglieder durch den persönlichen Kontakt. Am 26. August waren wir zu Gast im Arbeits- und Wohnzentrum awz in Kleindöttingen. Herzlichen Dank, Roger Cavegn und den Mitarbeitenden, welche sich als Gastgeber engagierten, in der Führung und in der Bewirtung. Wir freuen uns, dass wir bei diesen Treffen auch immer Gäste begrüßen dürfen, vom BKS resp. der Abteilung SHW, vom SVA oder auch der nationalen Organisationen INSOS und CURAVIVA.

**Herbsttagung 2009:** Diese fand am 12. November statt und war den verbandsinternen Fragen gewidmet. Es ging dabei um die Stärkung der Verbandsarbeit von AVUSA. Die Tagung war als Aussprache zu den Vorstellungen des Vorstandes und als Vorbereitung der schriftlichen Vernehmlassung bei allen Verbandsmitgliedern gestaltet. Wir hatten für diese Veranstaltung Gastrecht in den neuen Räume der Stiftung für Behinderte „Orte zum Leben“ in Lenzburg.

**Frühjahrstagung 2010:** Diese fand vor wenigen Wochen am 24. März statt. Sie betraf das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht des Bundes, welches in Revision ist und durch die Kantone zu vollziehen ist. Referent war Stephan Preisch, Präsident der Vereinigung Aargauischen Amtsvormünder. Die Tagung führten wir im Integrationszentrum Gärtnerhaus durch.

Wir sind als AVUSA sehr froh, können wir unsere Anlässe in den Unternehmen unserer Mitglieder durchführen. Wir haben stets Gelegenheit, die Gast-Einrichtungen kennen zu lernen und können dabei auf sehr gute Infrastrukturen für die Tagungen zurückgreifen.

### 4. Politisches Engagement

Im Herbst 2009 fand die Abstimmung über die befristete **Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes** zur Finanzierung der Defizite der IV statt. Der Vorstand diskutierte bei dieser Gelegenheit, inwieweit AVUSA bei politischen Abstimmungen zu relevanten Vorlagen mit Parolen Position beziehen soll. Und wenn er dies tut, als Vorstand von AVUSA oder als Verband. Letzteres ist nur möglich, wenn er die Mitglieder vorgängig befragt und deren Zustimmung erhält. Schliesslich entschied der Vorstand von AVUSA bei der Abstimmung über die Zusatzfinanzierung der IV als Vorstand mit einer Ja-Parole Position zu beziehen.

In dieses Kapitel gehört auch das Engagement des Vorstandes gegen eine erneute Änderung der Praxis der **Lohnsummenanpassung** und insbesondere eines sofortigen Vollzugs der bisherigen Regelung, was nicht den schriftlichen Ankündigungen der Abteilung SHW im Sommer 2009 entsprach. Mit der Begründung, die für unsere Unternehmen neue Praxis entsprechen dem, was

in der kantonalen Verwaltung schon heute üblich sei, die Verrechnung mit dem Mutationsgewinn, wurde auf unsere Intervention nicht eingegangen.

## 5. Organisation der Arbeitswelt OdA GSAG

Drei Themen beschäftigten uns in der Zusammenarbeit mit der OdA GSAG. Zum Ersten war es eine **Höhere Fachschule Betreuung** HF im Kanton Aargau. Nachdem unsere nationalen Verbände mit agogis und HF Luzern eigene Angebote haben, hatte der Vorstand AVUSA Vorbehalte gegen die Notwendigkeit eines eigenen kantonalen staatlichen Angebots. Insbesondere störte uns, dass AVUSA als kantonaler Branchenverband nicht frühzeitig in diesen Prozess der Evaluation eines kantonalen Angebots einbezogen wurde. Die Vorbereitungen auf kantonomer Ebene waren aber schon so weit fortgeschritten, dass der Vorstand seinen Widerstand aufgab. Dabei forderte er aber, dass alle Anbieter der Höheren Fachausbildung Betreuung gleiche Marktchancen haben müssen, das heisst für die Teilnehmenden an allen Einrichtungen die gleichen finanziellen Bedingungen gelten müssen.

Weiter forderten wir die Kooperation mit bestehenden Ausbildungsträgern. Auftraggeberin für die Prüfung und Vorbereitung des eigenen Ausbildungsganges war nicht die OdA GSAG sondern der Kanton. Die OdA wurde durch diesen mit den entsprechenden Aufgaben betraut.

Zum Zweiten ging es um die **Positionierung von AVUSA** innerhalb der OdA. Bisher waren gemäss den Statuten drei Verbände im Vorstand direkt vertreten, darunter auch AVUSA. AVUSA selber war nicht Mitglied der OdA GSAG. Zukünftig sollen nicht Verbände ex officio im Vorstand sein, sondern Bereiche und Unternehmen, welche direkt ausbilden. In den Statuten der OdA ist jedoch für Organisationen, welche nicht selber direkt ausbilden eine sog. B-Mitgliedschaft vorgesehen. Weiter sollen neu jährliche Gespräche OdA – AVUSA institutionalisiert werden. Der Vorstand von AVUSA wird den Beitritt als B-Mitglied erklären. Auf eine nominelle Vertretung im Vorstand OdA wird er als Verband verzichten. Hingegen beantragt er bei der OdA, diese regelmässigen Gespräche in deren Statuten zu verankern. Damit wird die Zusammenarbeit besser geregelt. Im Übrigen wird Margrit Wahrstätter, Leiterin der HPS Wettingen und Mitglied im Vorstand AVUSA, als Vertreterin des Behindertenbereichs zur Wahl in den Vorstand der OdA GSAG vorgeschlagen.

Zum Dritten besprachen wir das Problem des aktuellen und auch zukünftigen Bedarfs an Fachpersonal und stellten dies in Zusammenhang mit der Entwicklung der **Ausbildungszahlen FaBe**. Wir kamen überein, diese Frage gemeinsam anzugehen und AVUSA schlägt eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen aus beiden Organisationen vor, welche sich dieses Themas annimmt. Hier spielt die ganze Problematik der Ausbildungsplätze in ihrer Gesamtsicht eine Rolle.

## 6. Vorstand

Der Vorstand traf sich seit der letzten Mitgliederversammlung wie im Vorjahr zu acht Sitzungen. Wir beschäftigten uns im Vorstand nebst den laufenden Verbandsgeschäften u.a. mit den folgenden Themen:

- Zusammenarbeit mit OdA und KABO (Konferenz Aargauischer Behindertenorganisationen)
- Position gegenüber dem Projekt einer HF Soziales im Aargau

- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
- Stärkung der Verbandsstruktur, Information und Vernehmlassung
- Politthemen
- Vorbereitung der Treffen im Departement BKS und Auswertung
- Vorbereitung der Tagungen

Ergänzend zu den ordentlichen Vorstandssitzungen traf sich der Vorstand im Juni zu einer halbtägigen Klausur. Thema war die Stärkung der Verbandsstrukturen.

Das Ergebnis der Klausur wurde dann an der Herbsttagung im November vorgestellt.

Die Position von AVUSA zur geplanten kantonalen HF Soziales beschäftigte den Vorstand in starkem Mass. Die Bereitschaft der Mitglieder im Vorstand Aufgaben zu übernehmen, ist sehr gross. Wir werden dabei durch die Geschäftsführerin Karin Büchli bestens unterstützt.

Im Vorstand kam es zu zwei Demissionen. Martin Spielmann, er war seit der Gründung im Oktober 2005 Mitglied des Vorstandes, hat auf die Mitgliederversammlung 2010 seinen Rücktritt bekannt gegeben. Wir werden an diesem Anlass seine Arbeit und sein weiteres Engagement im nationalen Verband INSOS würdigen. Ebenso hat Otto Wertli seinen Rücktritt als Mitglied im Vorstand und als Präsident von AVUSA bekannt gegeben. Dieser Wechsel wurde an der letzten Mitgliederversammlung schon in Aussicht gestellt. Die Ersatzwahlen sind an der Mitgliederversammlung vom 28. April traktandiert.

Vorstand AVUSA

Otto Wertli, Präsident